

Internationales Übereinkommen zur einheitlichen Feststellung einzelner Regeln über die strafrechtliche Zuständigkeit bei Schiffszusammenstössen und anderen Ereignissen der Seeschifffahrt

Abgeschlossen in Brüssel am 10. Mai 1952
Von der Bundesversammlung genehmigt am 17. März 1954¹
Schweizerische Beitrittsurkunde hinterlegt am 28. Mai 1954
In Kraft getreten für die Schweiz am 20. November 1955
(Stand am 20. Juni 2024)

Die Hohen vertragschliessenden Parteien

haben in Erkenntnis der Notwendigkeit einheitlicher Regeln über die strafrechtliche Zuständigkeit im Falle eines Schiffszusammenstosses oder anderer Ereignisse der Seeschifffahrt beschlossen, ein Übereinkommen abzuschliessen und zu diesem Zwecke vereinbart:

Art. 1

Im Falle eines Schiffszusammenstosses oder eines sonstigen Ereignisses der Seeschifffahrt mit der Folge strafrechtlicher oder disziplinarischer Verantwortlichkeit des Kapitäns oder jeder andern Person im Dienste des Seeschiffes kann eine strafrechtliche oder disziplinarische Verfolgung ausschliesslich von den gerichtlichen oder administrativen Behörden desjenigen Staates angehoben werden, dessen Flagge das Seeschiff im Zeitpunkt des Schiffszusammenstosses oder des sonstigen Ereignisses führte.

Art. 2

In den Fällen gemäss Artikel 1 hievor kann eine Beschlagnahme oder Zurückhaltung des Seeschiffes, auch für Untersuchungshandlungen, nur von den Behörden desjenigen Staates angeordnet werden, dessen Flagge das Seeschiff führte.

Art. 3

Keine Bestimmung dieses Übereinkommens steht dem Recht eines Staates entgegen, im Falle eines Schiffszusammenstosses oder sonstigen Ereignisses der Seeschifffahrt seinen eigenen Behörden die Befugnis zu verleihen, alle Massnahmen bezüglich der von ihm ausgestellten Befähigungsausweise und Bewilligungen zu ergreifen, oder seine eigenen Staatsangehörigen für Verfehlungen, die sie an Bord eines Schiffes begangen haben, das die Flagge eines anderen Staates führte, zur Rechenschaft zu ziehen.

AS 1956 716; BBl 1953 III 749

¹ Zitt. 6 des BB vom 17. März 1954 (AS 1954 749)

Art. 4

Dieses Übereinkommen findet keine Anwendung auf Schiffszusammenstösse oder sonstige Ereignisse der Seeschifffahrt, die sich in Häfen oder auf der Reede oder innerhalb der Binnengewässer ereignet haben.

Des weiteren können sich die Hohen vertragschliessenden Parteien gleichzeitig mit der Unterzeichnung, der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde oder der Beitrittserklärung zu diesem Übereinkommen das Recht vorbehalten, strafbare Handlungen und Verfehlungen innerhalb ihrer eigenen Territorialgewässer zu verfolgen.

Art. 5

Die Hohen vertragschliessenden Parteien unterwerfen sich für alle Streitigkeiten zwischen zwei Staaten bezüglich der Auslegung oder Anwendung dieses Übereinkommens einem Schiedsgericht, vorbehältlich ihrer Verpflichtungen, allfällige Streitigkeiten dem Internationalen Gerichtshof zu unterbreiten.

Art. 6

Dieses Übereinkommen steht allen Staaten, welche an der neunten Diplomatischen Seerechtskonferenz vertreten waren, zur Unterzeichnung offen. Das Unterzeichnungsprotokoll wird vom Belgischen Aussenministerium erstellt.

Art. 7

Dieses Übereinkommen ist zu ratifizieren und die Ratifikationsurkunden sind beim belgischen Aussenministerium zu hinterlegen, das den übrigen Staaten, welche das Übereinkommen ratifiziert haben oder ihm beigetreten sind, Anzeige erstattet.

Art. 8

a. Dieses Übereinkommen tritt zwischen den ersten beiden Staaten, welche es ratifiziert haben, nach Ablauf von sechs Monaten seit der Hinterlegung der zweiten Ratifikationsurkunde in Kraft.

b. Für alle weiteren Staaten, welche das Übereinkommen alsdann ratifizieren, tritt es nach sechs Monaten seit der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde in Kraft.

Art. 9

Jeder Staat, der an der neunten Diplomatischen Seerechtskonferenz nicht vertreten war, kann diesem Übereinkommen beitreten. Die Beitrittsurkunden sind dem belgischen Aussenministerium zu übersenden, das hiervon auf diplomatischem Wege denjenigen Staaten, welche das Übereinkommen unterzeichnet haben oder ihm beigetreten sind, Kenntnis geben wird.

Das Übereinkommen tritt für den neu beitretenden Staat sechs Monate nach Eingang der Beitrittserklärung beim belgischen Aussenministerium in Kraft, in keinem Falle aber vor dem Tag des Inkrafttretens gemäss Artikel 8 Buchstabe a.

Art. 10

Jede der Hohen vertragschliessenden Parteien ist befugt, drei Jahre nach dem für sie erfolgten Inkrafttreten des Übereinkommens, den Zusammentritt einer neuen Konferenz zu veranlassen, um allfällige Änderungen herbeizuführen.

Will ein Staat von dieser Befugnis Gebrauch machen, so hat er seine Absicht der belgischen Regierung bekanntzugeben, welche es übernehmen wird, eine neue Konferenz innert sechs Monaten einzuberufen.

Art. 11

Jede der Hohen vertragschliessenden Parteien kann das Übereinkommen jederzeit seit dem für sie erfolgten Inkrafttreten kündigen, jedoch wird die Kündigung erst nach Ablauf eines Jahres, seit Eingang der Kündigungserklärung bei der belgischen Regierung, wirksam. Die belgische Regierung wird die übrigen Vertragsstaaten auf dem diplomatischen Wege benachrichtigen.

Art. 12

a. Jede der Hohen vertragschliessenden Parteien kann im Zeitpunkt der Ratifikation oder ihres Beitritts sowie in jedem späteren Zeitpunkt, der belgischen Regierung schriftlich die Erklärung abgeben, dass dieses Übereinkommen auch für Territorien oder Teile hiervon, welche unter ihrer Staatshoheit stehen, Geltung haben soll.

Das Übereinkommen tritt für diese Territorien nach sechs Monaten seit Eingang dieser schriftlichen Erklärung beim belgischen Aussenministerium in Kraft, in keinem Falle aber vor dem Inkrafttreten dieses Übereinkommens für den Vertragsstaat selber.

b. Jede der Hohen vertragschliessenden Parteien, welche eine schriftliche Erklärung gemäss Buchstabe a dieses Artikels unterzeichnet hat, kann jederzeit dem belgischen Aussenministerium mitteilen, dass das Übereinkommen für das betreffende Territorium keine Anwendung mehr findet. Diese Kündigung wird nach Ablauf der in Artikel 11 vorgesehenen Frist von einem Jahr wirksam.

c. Das belgische Aussenministerium gibt allen Staaten, welche das Übereinkommen unterzeichnet haben oder ihm beigetreten sind, von den nach Massgabe dieses Artikels eingegangenen Erklärungen auf diplomatischem Wege Kenntnis.

Ausgefertigt in Brüssel, am 10. Mai 1952, in französischer und englischer Sprache; der französische und der englische Wortlaut dieses Übereinkommens sind in gleicher Weise massgebend.

(Es folgen die Unterschriften)

Geltungsbereich am 20. Juni 2024²

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklä- rung (N)		Inkrafttreten	
Ägypten*	24. August	1955	24. Februar	1956
Antigua und Barbuda	12. Mai	1965 B	12. November	1968
Argentinien*	19. April	1961 B	19. Oktober	1961
Bahamas	12. Mai	1965 B	12. November	1965
Belgien*	10. April	1961	10. Oktober	1961
Belize	21. September	1965 B	21. März	1966
Benin	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Burkina Faso	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
China				
Hongkong ^a	10. Juni	1997	1. Juli	1997
Macau* ^b	6. Dezember	1999	20. Dezember	1999
Costa Rica*	13. Juli	1955 B	13. Januar	1956
Côte d'Ivoire	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Deutschland*	6. Oktober	1972	6. April	1973
Dominica	12. Mai	1965 B	12. November	1965
Dschibuti	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Fidschi*	22. August	1972 N	10. Oktober	1970
Frankreich*	20. Mai	1955	20. November	1955
Überseegebiete	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Gabun	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Grenada	12. Mai	1965 B	12. November	1965
Griechenland	15. März	1965	15. September	1965
Guinea	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Guyana	29. März	1963 B	29. September	1963
Haiti	17. September	1954 B	20. November	1955
Heiliger Stuhl	10. August	1956	10. Februar	1957
Italien*	9. November	1979	9. Mai	1980
Kambodscha*	12. November	1956 B	12. Mai	1957
Kamerun	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Kiribati	21. September	1965 B	21. März	1966
Komoren	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Kongo (Brazzaville)	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Kongo (Kinshasa)	17. Juli	1967 B	17. Januar	1968
Kroatien	30. Juli	1992 N	8. Oktober	1991
Libanon	19. Juli	1975	19. Januar	1976
Luxemburg	18. Februar	1991 B	18. August	1991
Madagaskar	13. Juli	1965 N	26. Juni	1960

² AS 1956 716; 1973 565; 1982 1942; 1989 434; 1990 1702; 2005 3903; 2010 3793; 2024 310. Eine aktualisierte Fassung des Geltungsbereichs ist auf der Publikationsplattform des Bundesrechts «Fedlex» unter folgender Adresse veröffentlicht: www.fedlex.admin.ch/de/treaty.

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklärung (N)		Inkrafttreten	
Mali	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Marokko	11. Juli	1990 B	11. Januar	1991
Mauretanien	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Mauritius	29. März	1963 B	29. September	1963
Myanmar	8. Juli	1953 B	20. November	1955
Niederlande*	25. Juni	1971	25. Dezember	1971
Aruba	23. Dezember	1985	1. Januar	1986
Curaçao	25. Juni	1971	25. Dezember	1971
Karibische Gebiete (Bonaire, Sint Eustatius und Saba) Sint Maarten	25. Juni	1971	25. Dezember	1971
Niger	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Nigeria*	7. November	1963 B	7. Mai	1964
Paraguay	22. November	1967 B	22. Mai	1968
Portugal*	4. Mai	1957	4. November	1957
Rumänien	28. November	1995 B	28. Mai	1996
Salomoninseln*	17. September	1981 N	7. Juli	1978
Schweiz	28. Mai	1954 B	20. November	1955
Senegal	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Serbien*	21. April	1956	21. Oktober	1956
Seychellen	29. März	1963 B	29. September	1963
Slowenien	13. Oktober	1993 N	25. Juni	1991
Spanien*	8. Dezember	1953	20. November	1955
St. Kitts und Nevis	12. Mai	1965 B	12. November	1965
St. Lucia	21. März	1990 N	22. Februar	1979
St. Vincent und die Grenadinen*	29. Oktober	2001 N	28. Oktober	1979
Suriname	25. Juni	1971	25. Dezember	1971
Syrien	10. Juli	1972 B	10. Januar	1973
Togo	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Tonga*	13. Juni	1978 B	13. Dezember	1978
Tschad	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Tuvalu	21. September	1965 B	21. März	1966
Vereinigtes Königreich*	18. März	1959	18. September	1959
Anguilla*	12. Mai	1965 B	12. November	1965
Bermudas*	30. Mai	1963 B	30. November	1963
Britische Jungferinseln*	29. Mai	1963 B	29. November	1963
Falkland-Inseln und abhängige Gebiete (Südgeorgien und Südliche Sandwich-Inseln)*	17. Oktober	1969 B	17. April	1970
Gibraltar*	29. März	1963 B	29. September	1963
Guernsey*	8. Dezember	1966 B	8. Juni	1967
Insel Man*	14. April	1993	14. Oktober	1993
Kaimaninseln*	12. Mai	1965 B	12. November	1965

Vertragsstaaten	Ratifikation Beitritt (B) Nachfolgeerklä- rung (N)		Inkrafttreten	
Montserrat*	12. Mai	1965 B	12. November	1965
St. Helena*	12. Mai	1965 B	12. November	1965
Turks- und Caicosinseln*	21. September	1965 B	21. März	1966
Vietnam*	26. November	1955 B	26. Mai	1956
Zentralafrikanische Republik	23. April	1958 B	23. Oktober	1958
Zypern	17. März	1994	17. September	1994

* Vorbehalte und Erklärungen

Die Vorbehalte und Erklärungen werden in der AS nicht veröffentlicht. Die französischen Texte können auf der Internetseite des belgischen Außenministeriums eingesehen werden: <https://diplomatie.belgium.be/fr/traites/accords-dont-la-belgique-est-depositaire> oder bei der Direktion für Völkerrecht, Sektion Staatsverträge, 3003 Bern, bezogen werden.

- a Vom 29. Sept. 1963 bis zum 30. Juni 1997 war das Übereink. auf Grund einer Ausdehnungserklärung des Vereinigten Königreichs in Hongkong anwendbar. Seit dem 1. Juli 1997 bildet Hongkong eine Besondere Verwaltungsregion (SAR) der Volksrepublik China. Auf Grund der chinesischen Erklärung vom 6. Juni 1997 ist das Übereink. seit dem 1. Juli 1997 auch in der SAR Hongkong anwendbar.
- b Vom 23. Sept. 1999 bis zum 19. Dez. 1999 war das Übereink. auf Grund einer Ausdehnungserklärung Portugals in Macau anwendbar. Seit dem 20. Dez. 1999 bildet Macau eine Besondere Verwaltungsregion (SAR) der Volksrepublik China. Auf Grund der chinesischen Erklärung vom 18. Okt. 1999 ist das Übereink. seit dem 20. Dez. 1999 auch in der SAR Macau anwendbar.